

89.046

**Grenzabfertigung. Abkommen
mit der Bundesrepublik Deutschland
Contrôles douaniers. Accord
avec la République fédérale d'Allemagne**

Botschaft und Beschlussentwurf vom 28. Juni 1989 (BBI II, 1145)
Message et projet d'arrêté du 28 juin 1989 (FF II, 1033)

Herr **Maitre** unterbreitet im Namen der Kommission für auswärtige Angelegenheiten den folgenden schriftlichen Bericht:

Die Kommission hat die Botschaft des Bundesrates zum Abkommen mit der Bundesrepublik Deutschland zur Aenderung des Abkommens über die Errichtung nebeneinanderliegender Grenzabfertigungsstellen und die Grenzabfertigung in Verkehrsmitteln während der Fahrt geprüft.

Wie gleiche Abkommen mit andern Nachbarstaaten – z. B. mit Frankreich und Italien – regelt das Abkommen von 1961 die Stellung und die Befugnisse der Behörden und ihrer Bediensteten, die für die Personen- und Warenkontrolle in Abfertigungsanlagen auf ausländischem Gebiet zuständig sind.

Artikel 22 Absatz 2 dieses Abkommens bestimmt, dass Zolldeklaranten, die ihre Tätigkeit in nebeneinanderliegenden Grenzabfertigungsstellen ausüben, für die direkten Steuern aus dieser Tätigkeit von dem Staat besteuert werden, auf dessen Gebiet sich die Grenzabfertigungsstelle befindet. Im vorliegenden Fall befinden sich die schweizerischen und die deutschen Grenzabfertigungsanlagen am Autobahnübergang Basel-Weil auf deutschem Gebiet. Dies hat zur Folge, dass die schweizerischen Speditionsfirmen auf deutschem Gebiet tätig sind und folglich ihre Steuerabgaben in Deutschland entrichten müssen. Sie haben indessen aus verschiedenen Gründen den Wunsch geäußert, von der Besteuerung durch die Bundesrepublik Deutschland befreit zu werden.

In Verhandlungen mit den Behörden der BRD einigte man sich auf eine Aenderung von Artikel 22. Diese Aenderung sieht vor, dass die direkten Steuern an denjenigen Staat gehen, dem die Grenzabfertigungsstelle gehört.

Diese neue Regelung, die aus den Abkommen mit Frankreich und Italien übernommen wird, befriedigt die Betroffenen ebenso wie die betreffenden Behörden.

M. **Maitre** présente au nom de la Commission des affaires étrangères le rapport écrit suivant:

La commission a examiné le message du Conseil fédéral concernant l'Accord avec la République fédérale d'Allemagne en vue de la modification de la Convention relative à la création de bureaux à contrôles nationaux juxtaposés et aux contrôles dans les véhicules en cours de route.

Cette convention de 1961, comme celles du même type passées avec d'autres Etats voisins tels que la France et l'Italie, régit le statut et les compétences des autorités et de leurs agents chargés du contrôle des personnes et de marchandises à la frontière lorsqu'ils accomplissent leurs tâches sur territoire étranger.

L'article 22, alinéa 2 de cette convention dispose que les déclarants en douane, qui effectuent leurs opérations auprès des bureaux à contrôles nationaux juxtaposés, sont imposés, en ce qui concerne l'impôt direct sur ces opérations, par l'Etat sur le territoire duquel se trouve le bureau à contrôles. En l'occurrence, les bureaux à contrôles suisses et allemands situés au passage autoroutier de Bâle-Weil se trouvent sur territoire allemand. Cette situation a pour conséquence que les transitaires suisses doivent effectuer leurs opérations sur le territoire allemand et donc payer leurs redevances fiscales au fisc allemand. Ceux-ci ont souhaité pourtant, pour diverses raisons, être exonérés de l'imposition en RFA.

Les négociations engagées avec les autorités de la RFA ont abouti à un amendement de l'article 22 précité. Cette modification proposée prévoit que les impôts directs sont perçus par l'Etat auquel le bureau de contrôle est rattaché.

Cette nouvelle réglementation, reprise des accords passés avec la France et l'Italie susmentionnés, satisfait tant les intéressés que les autorités concernées.

Antrag der Kommission

Die Kommission beantragt einstimmig, dem Bundesbeschluss zum Abkommen mit der Bundesrepublik Deutschland zur Aenderung des Abkommens über die Errichtung nebeneinanderliegender Grenzabfertigungsstellen und die Grenzabfertigung in Verkehrsmitteln während der Fahrt zuzustimmen.

Proposition de la commission

La commission propose à l'unanimité d'accepter l'arrêté fédéral concernant l'Accord avec la République fédérale d'Allemagne en vue de la modification de la Convention relative à la création de bureaux à contrôles nationaux juxtaposés et aux contrôles dans les véhicules en cours de route.

Eintreten wird ohne Gegenantrag beschlossen

Le conseil décide sans opposition d'entrer en matière

Detailberatung – Discussion par articles

Titel und Ingress, Art. 1, 2

Antrag der Kommission

Zustimmung zum Entwurf des Bundesrates

Titre et préambule, art. 1, 2

Proposition de la commission

Adhérer au projet du Conseil fédéral

Angenommen – Adopté

Gesamtabstimmung – Vote sur l'ensemble

Für Annahme des Beschlussentwurfes

115 Stimmen
(Einstimmigkeit)

An den Ständerat – Au Conseil des Etats

89.271

**Uhlmann Walter. Petition betreffend Aufhebung der Sommerzeit
Pétition concernant la suppression de l'heure d'été**

Herr **Hess** Peter unterbreitet im Namen der Petitions- und Gewährleistungskommission den folgenden schriftlichen Bericht:

1. Mit Eingabe vom 20. September 1989 reichte Herr Walter Uhlmann eine Petition ein. Der Petent fordert von den eidgenössischen Räten, die Sommerzeit wegen ihrer Nutzlosigkeit aufzuheben.

2. Die Petitions- und Gewährleistungskommission befasste sich am 25. Oktober 1989 mit dieser Eingabe. Sie hielt dabei fest, dass die Schweiz 1980 bzw. 1981 die Sommerzeit einführte, um in Europa nicht zur Zeitinsel zu werden. Eigenständigkeit unseres Landes hätte in diesem Falle unnötige Nachteile und Schwierigkeiten in sich geborgen. An dieser Situation hat sich bis heute nichts geändert. Solange Europa die Sommerzeit beibehält, wird unser Land keinen andern Weg als denjenigen der Zusammenarbeit einschlagen können. Eine Aenderung der Lage wird nur durch die Meinungsänderung in allen andern Ländern möglich sein.

Antrag der Kommission

Aus diesen Gründen beantragt die Kommission, von der Petition Kenntnis zu nehmen, ihr aber keine Folge zu geben.

Proposition de la commission

Pour ces raisons, la commission propose de prendre acte de la pétition, mais de ne pas y donner suite.

Zustimmung – Adhésion

87.947

**Postulat Leutenegger Oberholzer
Krankenversicherung.
Stopp der Desolidarisierung
Assurance-maladie.
Frein à la désolidarisation**

Siehe Jahrgang 1988, Seite 433 – Voir année 1988, page 433

87.954

**Postulat Leutenegger Oberholzer
Krankenkassenfusionen.
Vermehrter Schutz der Versicherten
Fusion de caisses-maladie.
Meilleure protection des assurés**

Siehe Jahrgang 1988, Seite 434 – Voir année 1988, page 434

Diskussion – Discussion

Allenspach: Sie haben am Mittwoch diese beiden Postulate von der Traktandenliste abgesetzt. Das gab Zeit und Gelegenheit, Kontakte mit der Verwaltung aufzunehmen und über den Stand der Arbeiten der Kommission Schoch orientiert zu werden.

Vor zwei Jahren habe ich der Ueberweisung dieser beiden Postulate opponiert. Die Neuordnung der Krankenversicherung, so schien es mir, müsste von einer ganzheitlichen Sicht ausgehen; Postulate, die nur einzelne Fragen angehen und damit die Ganzheitlichkeit unterbrechen, sind aus dieser Sicht falsch.

Inzwischen hat der Bundesrat einen umfassenden Revisionsauftrag erteilt. Die in beiden Postulaten erwähnten Probleme sind in diesem Gesamtauftrag erörtert worden. Damit fallen meine Vorbehalte gegen die Ueberweisung der beiden Postulate weg. Die zuständige Verwaltung vertritt ebenfalls die Auffassung, dass mit der Erteilung des Gesamtauftrags und den entsprechenden Eckwerten die Postulate bereits erfüllt sind und dass sie ohne weiteres bei der nächsten Revision der Krankenversicherungsgesetzgebung beschrieben werden können. Ich kann mich diesem Vorgehen durchaus anschliessen.

Ueberwiesen – Transmis

88.517

**Motion Fischer-Seengen
Volkszählung 1990
Recensement de la population de 1990**

Wortlaut der Motion vom 22. Juni 1988

Der Bundesrat wird ersucht, die Volkszählung 1990 so zu organisieren und durchzuführen, dass deren Ergebnisse für die Nationalratswahlen 1991 verwendet werden können.

Texte de la motion du 22 juin 1988

Le Conseil fédéral est chargé d'organiser et de faire exécuter le recensement de la population de 1990 de telle sorte que les résultats puissent être utilisés pour l'élection du Conseil national de 1991.

Mitunterzeichner – Cosignataires: Bircher, Bonny, Cincera, Fischer-Hägglingsen, Giger, Hess Otto, Humbel, Keller, Loretan, Mauch Rolf, Mauch Ursula, Müller-Aargau, Müller-Wiliberg, Nabholz, Reimann Maximilian, Rüttimann, Thür, Wanner, Zbinden Hans, Zwingli (20)

Schriftliche Begründung – Développement par écrit

Die eidgenössischen Räte haben mehrheitlich beschlossen, die nächste Volkszählung nicht gemäss Antrag des Bundesrates 1989, sondern erst 1990 durchzuführen. Gemäss Aussage in der Botschaft stehen somit die Resultate nicht frühzeitig genug zur Verfügung, um Grundlage für die Verteilung der Nationalratsmandate unter den Kantonen im Jahr 1991 bilden zu können.

In der Volkszählung werden nicht nur zu statistischen Zwecken, sondern auch für Planungen und Entscheide der Wirtschaftspolitik, der Raumordnungs- und Regionalpolitik, der Wohnungspolitik, der Verkehrspolitik, der Bildungs- und Sozialpolitik (Botschaft S. 3) zahlreiche Daten erhoben, deren sorgfältige Auswertung naturgemäss einige Zeit beansprucht. Für die Festlegung der Parlamentssitze nach Kantonen ist jedoch nur ein einziges Element massgeblich, jenes der Wohnbevölkerung (Art. 16 BG über die politischen Rechte). Es ist schwer einsehbar, dass es im Zeitalter der elektronischen Datenverarbeitung nicht möglich sein soll, die Zahl der Wohnbevölkerung als einziges Element bis Ende Februar 1991, dem nach Auffassung des Bundesrates spätesten Zeitpunkt für die Berücksichtigung zur Festlegung der Sitzverteilung (Botschaft S. 7), zu ermitteln.

Es ist staatspolitisch nicht akzeptabel, wenn 1991 die Nationalratswahlen aufgrund veralteter statistischer Unterlagen durchgeführt werden, nachdem die neue Volkszählung bereits stattgefunden haben wird. Die Kantone, denen voraussichtlich zusätzliche Mandate zufallen (Aargau, Tessin, Zug) haben Anspruch auf Berücksichtigung der aktuellen Zahlen zur Verteilung der Mandate unter den Kantonen.

Schriftliche Stellungnahme des Bundesrates

vom 31. August 1988

Rapport écrit du Conseil fédéral du 31 août 1988

In seiner Botschaft vom 28. Oktober 1987 über die Aenderung des Volkszählungsgesetzes hat der Bundesrat die Gründe dargelegt, die eine Verwendung der Volkszählungsdaten vom Dezember 1990 für die Nationalratswahlen 1991 verunmöglichen. Diese haben ihn veranlasst, den eidgenössischen Räten die Vorverschiebung der Volkszählung auf Dezember 1989 zu beantragen. Bei seiner Beurteilung hat der Bundesrat nur auf jene Termine abgestellt, die für die Bestimmung der Wohnbevölkerung der Schweiz ausschlaggebend sind. Für die Bereitstellung der demographischen und sozioökonomischen Strukturdaten für die Gemeinden und Kantone gelten andere, längere Fristen.

Grenzabfertigung. Abkommen mit der Bundesrepublik Deutschland

Contrôles douaniers. Accord avec la République fédérale d'Allemagne

In	Amtliches Bulletin der Bundesversammlung
Dans	Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale
In	Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale
Jahr	1989
Année	
Anno	
Band	V
Volume	
Volume	
Session	Wintersession
Session	Session d'hiver
Sessione	Sessione invernale
Rat	Nationalrat
Conseil	Conseil national
Consiglio	Consiglio nazionale
Sitzung	15
Séance	
Seduta	
Geschäftsnummer	89.046
Numéro d'objet	
Numero dell'oggetto	
Datum	15.12.1989 - 08:00
Date	
Data	
Seite	2227-2228
Page	
Pagina	
Ref. No	20 018 085

Dieses Dokument wurde digitalisiert durch den Dienst für das Amtliche Bulletin der Bundesversammlung.

Ce document a été numérisé par le Service du Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale.

Questo documento è stato digitalizzato dal Servizio del Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale.